



Jugendmigrationsdienste JMD

Die Jugendmigrationsdienste in München, Fürstfeldbruck und Dachau unterstützen junge Menschen mit Migrationshintergrund bis zum vollendeten 27. Lebensjahr durch individuelle Beratung in ihrem Integrationsprozess in Schule, Beruf und Gesellschaft. Eine breite Palette an Gruppenaktivitäten fördert Begegnung und Weiterentwicklung. Die JMD arbeiten eng mit Sprachkursträgern, Schulen, Ausländerbehörden, Jobcentern, Migrationsbe-

ratungsstellen für Erwachsene (MBE) und anderen Akteuren im Sozialraum zusammen.

Eng an die Jugendmigrationsdienste angebunden sind die RespektCoaches in München und Dachau. Ihr Auftrag ist es, Schulen zu unterstützen, Mobbing einzudämmen und Toleranz und Demokratieverständnis zu fördern. RespektCoaches arbeiten dabei mit Expertinnen*Experten der Extremismus-Prävention der politischen Bildung zusammen.

Soziale Arbeit an Schulen

Berufsintegrationsklassen

In den Berufsintegrationsklassen für Geflüchtete nehmen jeweils 18 Geflüchtete im Alter von 16 bis 21 Jahren mit Unterstützung durch eine pädagogische Fachkraft und einer Deutschlehrkraft am Berufsschulunterricht teil. Sie werden in zwei Schuljahren auf das Berufsintegrationsjahr vorbereitet. Inhalt des

ersten Schuljahres ist der intensive Spracherwerb und die Deutschförderung als Schlüsselqualifikation zur Teilhabe am Erwerbsleben. Im zweiten Jahr liegt der Schwerpunkt auf der Berufsorientierung. **Jugendhilfe & Migration** begleitet zwei Berufsintegrationsklassen in Fürstfeldbruck sowie vier Klassen in Dachau.

Schulsozialarbeit / JADE

Durch die Schulsozialarbeit des IB an der Mittelschule in der Zielstattstraße erhalten die Schüler*innen vertrauliche Beratung in schulischen, persönlichen und familiären Angelegenheiten. Ergänzend findet Elternarbeit statt. Die Kooperation mit weiteren Fach- und Regeldiensten stellt im Bedarfsfall eine fachgerechte Weitervermittlung sicher. Sozialpädagogische und freizeitpädagogische Angebote ermöglichen den Schüler*Schülerinnen soziales Lernen in der Gruppe und das Entdecken neuer Interessen und Fähigkeiten.

JADE ist ein Kooperationsprojekt zur vertieften Berufsorientierung und Berufsfindung an Münchner Mittelschulen (MS). Hier arbeiten Jugendhilfe, Schule, Agentur und Jobcenter eng zusammen, um den Übergang Schule/Beruf zu unterstützen. **Jugendhilfe & Migration** führt JADE an fünf Mittelschulen in München durch, an der „MS an der Zielstattstraße“, an der „MS an der Implerstraße“, an der „MS an der Simmernstraße“, an der „MS an der Hochstraße“ und seit 2019 an der „MS an der Albert-Schweitzer-Straße“ in Neuperlach.

Kontakt

Betriebsleitung

Monika Leeb
Goethestraße 43, 80336 München
Tel: +49 89 599887766
monika.leeb@ib.de



Bereichsleitung Personal- und Finanzmanagement

Verena Wolf
Goethestraße 43, 80336 München
Tel: +49 89 599887755
verena.wolf@ib.de



Bereichsleitung Haus- und Gebäudemanagement, Informationstechnik

Eva Sauerschnig
Goethestraße 43, 80336 München
Tel: +49 89 599887733
eva.sauerschnig@ib.de



Bereichsleitung Qualität und Pädagogik stationäre Angebotskette

Barbara Schneider
Goethestraße 43, Rgb., 80336 München
Tel: +49 89 43908410
barbara.schneider@ib.de



Bereichsleitung FamilienInterventionsTeam

Ines Dullnig
Goethestraße 43, 80336 München
Tel: +49 89 599887711
ines.dullnig@ib.de



Bereichsleitung Sprache, Migration, Soziale Arbeit an Schulen

Katrin Rauscher
Lindwurmstraße 117, 80337 München
Tel: +49 89 6008770
katrin.rauscher@ib.de



Tutorin Projektentwicklung, Qualitätsmanagement, Öffentlichkeitsarbeit

Judith Eberhard
Goethestraße 43, 80336 München
Tel: +49 89 599887744
judith.eberhard@ib.de



Der Internationale Bund (IB) ist mit mehr als 14.000 Mitarbeitenden einer der großen Dienstleister in der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit in Deutschland. Er unterstützt Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren unabhängig von ihrer Herkunft, Religion oder Weltanschauung dabei, ein selbstverantwortetes Leben zu führen. Der Leitsatz „Menschsein stärken“ ist für die Mitarbeiter*innen des IB Motivation und Orientierung.

Gegründet im Jahr 1949, blickt der IB auf jahrzehntelange Erfahrungen mit Menschen in kritischen Situationen zurück. Sein unternehmerisches Handeln basiert auf gesellschaftlichem Engagement und der Übernahme sozialer Verantwortung. Ob moderne Aus- und Weiterbildung, Vermittlung beruflicher Qualifikation oder fachkundiges Management sozialer Dienste: Der IB ist der richtige Ansprechpartner. Hauptsitz der Unternehmensgruppe ist Frankfurt am Main.

Internationaler Bund (IB)
Freier Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit e. V.
Sitz: Frankfurt am Main, VR 5259
Herausgeber: Bernd Umbach, Geschäftsführer IB Süd
Redaktion: Marketing & Kommunikation IB Süd,
Elisabethstraße 87 / IV, 80797 München
Gestaltung: deiters visuelle kommunikation
Fotos: Magdalena Jooß, Claudia Holzinger
Stand: 02 / 2020, Produktnummer: S211508
www.internationaler-bund.de

Ein Unternehmen der IB-Gruppe

Deutscher Spendenrat e.V.
Mit Ihrer Hilfe können wir helfen. Unsere Arbeit ist als gemeinnützig anerkannt. Spenden und Förderbeiträge sind steuerabzugsfähig.
Spendenkonto: Commerzbank Frankfurt AG, Frankfurt a. M.
IBAN DE1850080000093343004

EFQM Member
Unsere Leistungen orientieren sich an den Bedürfnissen unserer Kundinnen und Kunden und werden im Rahmen unseres professionellen Qualitätsmanagements fortlaufend überprüft und weiterentwickelt.

Mit Unterstützung der
Landeshauptstadt München
Sozialreferat



Jugendhilfe & Migration

Kurzprofil



Menschsein stärken **IB**

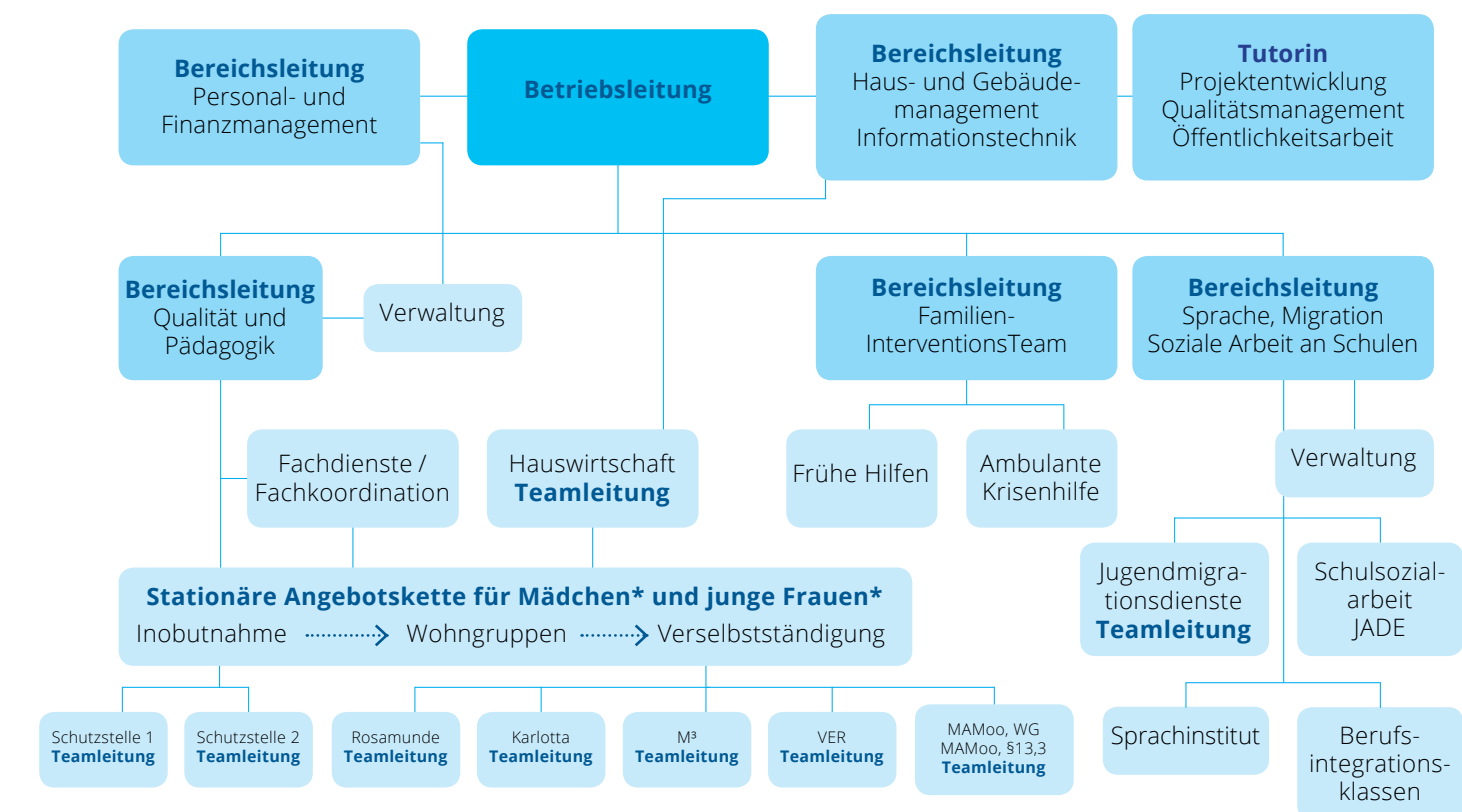


Kurzprofil Jugendhilfe & Migration

Jugendhilfe & Migration verbindet unterschiedliche Maßnahmen aus den Bereichen psychosozialer Begleitung und Bildung im Großraum München. Wir betreuen Mädchen* und junge Frauen* in Schutzstellen und Wohngruppen und leisten ambulante Hilfen für Familien in Krisen. Beratungs- und Bildungsangebote für Jugendliche und Erwachsene sowie Sprachkurse für Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund runden das Portfolio der Einrichtung des Internationalen Bundes ab.

Mit unseren Konzepten verfolgen wir die gesellschaftliche Integration unserer Zielgruppen als Voraussetzung für eine selbstbestimmte Lebensgestaltung. Daher ist unser Lösungsansatz geprägt von Empowerment, Partizipation und Synergien. Wir legen den Fokus auf vorhandene Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie auf aktive Mitsprache, Mitwirkung und Mitbestimmung. Die interdisziplinäre Vernetzung unserer Maßnahmen trägt dazu bei, Wirkungen bei den Zielgruppen zu verstärken. **Jugendhilfe & Migration** arbeitet migrations- und geschlechtersensibel sowie wirkungsorientiert.

Organigramm





Stationäre Angebotskette

Die stationären Angebote von **Jugendhilfe & Migration** sind auf die Arbeit mit Mädchen* und jungen Frauen* ab zwölf Jahren mit und ohne Flucht-/ Migrationsgeschichte ausgerichtet. Es wird ausschließlich mit weiblichen* Fachkräften gearbeitet, um den Mädchen* einen größtmöglichen Schutz- und Entwicklungsraum und viel Sicherheit zu geben. Eine Angebotskette von der Inobhutnahme über das vollbetreute Wohnen bis hin zur Verselbstständigung kann den Mädchen* trotz Wechsel der Maßnahme durch bekannte Organisationsstrukturen und Regeln Stabilität vermitteln.

Der rege fachliche Austausch zwischen den Angeboten und Fachkräften ermöglicht Synergien und eine hohe professionelle Qualität. Grundsätze der Arbeit sind Parteilichkeit, Empowerment, Partizipation, Gendersensibilität, eine systemische Grundhaltung und Rassismuskritik. Mehrere erfahrene Fachdienste mit hoher Jugendhilfekompetenz unterstützen die pädagogischen Prozesse Anamnese, Erziehungsplanung, Elternarbeit, Einzelfallhilfe und soziale Gruppenarbeit.



Inobhutnahme

Mädchen*schutzstelle Gruppe 1 und 2

Die Mädchen*schutzstelle führt seit über 25 Jahren im Auftrag des Stadtjugendamts München Inobhutnahmen von minderjährigen Mädchen in Not- und Krisensituationen durch. Die Mädchen*schutzstelle leistet Krisenintervention und bietet rund um die Uhr Schutz, Betreuung und vorübergehende Wohnmöglichkeit.

Im Mittelpunkt der Unterbringung steht die Stabilisierung jedes einzelnen Mädchens* mit dem Ziel, schnellstmöglich eine Anschlusshilfe zu finden. Unsere Mitarbeiterinnen* unterstützen die Mädchen* parteilich im Klärungsprozess und arbeiten ressourcen- und lösungsorientiert.

Wohnen

Rosamunde – Therapeutische Wohngruppe für Mädchen*

Die therapeutische Wohngruppe Rosamunde richtet sich an Mädchen* und junge Frauen*, die einer intensiven pädagogischen Betreuung rund um die Uhr bedürfen. Die nicht altersgemäße Entwicklung der Mädchen* hat zu gravierenden psychosozialen Lebenskrisen geführt. Der Aufenthalt in der Wohn-

gruppe dient der Vermeidung einer psychiatrischen Unterbringung sowie der Stabilisierung der Jugendlichen unter enger Einbeziehung des Familiensystems. Im geschützten Rahmen mit Bezugsbetreuung werden den Mädchen* Möglichkeiten zur aktiven Gestaltung des Alltags geboten und sie erleben ihre Selbstwirksamkeit durch Partizipation im Hilfeprozess.

Karlotta – Therapeutische Wohngruppe für Mädchen*

Die therapeutische Wohngruppe Karlotta in Karlsruhe versteht sich u. a. als Anschlussmaßnahme an die Kinder- und Jugendpsychiatrie. Hier finden Mädchen* mit erhöhtem Unterstützungsbedarf und

langjähriger Jugendhilfeerfahrung einen stabilisierenden Lebensmittelpunkt auf Zeit, der ihnen ermöglicht, Nachreifungsprozesse zu vollziehen, Schwierigkeiten zu überwinden und sich weiterzuentwickeln. Die Mädchen* werden entweder auf eine schrittweise Rückführung in ihre Familien oder auf den Umzug in eine weniger betreute Wohnform vorbereitet.

M* – Heilpädagogische Mädchen*wohngruppe

In der heilpädagogischen Wohngruppe mHochDrei werden Mädchen* und junge Frauen*, die aufgrund fehlender familiärer Erziehungsleistungen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung beeinträchtigt sind, Tag und Nacht betreut. Es werden Perspektiven für

eine selbstbestimmte Lebensführung erarbeitet. Ziel ist das Erreichen eines Schulabschlusses, die Vermittlung in Ausbildungsstellen bzw. in den Arbeitsmarkt und die Förderung alltagspraktischer Kompetenzen. Ein Schwerpunkt der Unterstützung liegt im psychosozialen Bereich.

Verselbstständigung

VER – Verselbstständigungsgruppe

Mädchen ab 16 Jahren steht als Anschlussmaßnahme an die Schutzstelle ein zeitlich befristeter Aufenthalt im Dachgeschoss des Hauses zur Verfügung, der sie auf eine teilbetreute Unterbringung vorbereitet. Aufgrund der räumlichen Nähe zur Mädchen*schutzstelle steht den Mädchen* und jungen Frauen* trotz des teilbetreuten Settings rund um die Uhr eine Ansprechpartnerin* im

Krisenfall zur Verfügung. Damit bietet die Verselbstständigungsgruppe den idealen Rahmen für junge Frauen*, die über eine grundlegende Selbstständigkeit und Alltagskompetenz verfügen, aber emotional noch nicht nachhaltig stabilisiert sind. Während ihres Aufenthalts befinden sich die Mädchen* in einer schulischen, berufsvorbereitenden oder berufsausbildenden Maßnahme.

MAMoo – Mädchen*Apartments Moosach

Die Mädchenapartments in Moosach sind abgeschlossene Wohneinheiten mit Kitchenette und Badezimmer und ermöglichen ihren Bewohnerinnen* eine größtmögliche Privatsphäre innerhalb einer pädagogisch betreuten Wohngemeinschaft. Die Hilfeform richtet sich nach dem individuellen Bedarf der Heranwachsenden: Die teilbetreute Wohngruppe nach § 34/41 SGB VIII legt ihren Schwerpunkt neben der Bezugsbetreuung auf den weiteren Erwerb sozialer Kompetenzen. Daher finden regelmäßige Gruppenangebote sowie soziale Gruppenar-

beit statt. Die Wohnplätze nach § 13,3 SGB VIII richten sich an junge Frauen*, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen auf sozialpädagogische Unterstützung angewiesen sind. Der Betreuungsumfang konzentriert sich weitgehend auf die schulische und berufliche Unterstützung und die gesellschaftliche Integration. Die jungen Frauen* werden auf eine autonome Lebensführung vorbereitet und die Unterbringung endet i. d. R. mit dem Abschluss der Berufsausbildung und dem Umzug in die Selbstständigkeit.

FamilienInterventionsTeam

FamilienInterventionsTeam FIT Ambulante Krisenhilfe

Das FamilienInterventionsTeam FIT führt im Auftrag des Stadtjugendamtes ambulante Krisenhilfe für Familien in Krisen- und Konfliktsituationen durch. Die ambulante Krisenhilfe richtet sich an Familien in der Zuständigkeit der Sozialbürgerhäuser Nord, Mitte und Orleansplatz. Ziel ist die Beendigung der akuten Familienkrise, Deeskalation, die Vermeidung

einer Fremdunterbringung oder Inobhutnahme sowie die Durchführung eines Clearings mit Erarbeiten einer Perspektive innerhalb von drei Monaten. In der Regel können erfolgreich alternative Erziehungsstrategien mit allen Familienmitgliedern erarbeitet werden. Die Leistungen entsprechen den fachlichen Standards systemischer Beratung und Therapie. Das Wohl des Kindes steht im Mittelpunkt und wird sichergestellt.

FIT Frühe Hilfen in Unterkünften

Die Frühen Hilfen bieten in Zusammenarbeit mit der ZEW (Zentrale Wohnungslosenhilfe) Beratung und Unterstützung für von Wohnungslosigkeit bedrohte und psychosozial hochbelastete Familien mit Kindern in den ersten drei Lebensjahren an. Es werden Familien in ganz München betreut; der Schwerpunkt liegt im Verbund Südwest. Der Zugang zu den Frühen Hilfen erfolgt über die Gesundheits- und

Kinderkrankenschwestern des Referats für Gesundheit und Umwelt und die ZEW. Die Hilfe ist auf durchschnittlich zehn Kontakte in vier Monaten angelegt.

Ziele sind Entlastung und Stabilisierung der Eltern und die Entwicklung und Stärkung der Feinfühligkeit der Eltern gegenüber ihrem Kind. Außerdem werden die Familien an weiterführende Hilfen vermittelt.

SIM Sprachinstitut in München

Das Sprachinstitut bietet verschiedene Sprachkurse und Qualifizierungsmaßnahmen für Migrantinnen* Migranten an. Im Auftrag des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) führt das SIM allgemeine Integrationskurse, Jugendsprachkurse, Elternkurse und Berufssprachkurse durch. In von der Landeshauptstadt München finanzierten Kursen lernen im SIM Menschen mit Fluchthintergrund Deutsch.

Im Bereich der Berufssprachkurse auf verschiedenen Niveaus wird vor allem die Vorbereitung auf eine berufliche Weiterbildungsmaßnahme bzw. die direkte Arbeitsaufnahme in den Vordergrund gestellt.

Das Sprachinstitut bildet auch Lehrkräfte für Integrations-, für Alphabetisierungs- und für Berufssprachkurse aus.